

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
für Halle wöchentlich 2 M., durch
die Post bezogen 3 M., 50 Pf., 2mal
wöchentlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 94 Pf.,
excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
S. B. Dr. A. Weyh in Halle.

Inserate
werden pro Spalte oder deren Raum
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet
und in der Expedition, von welcher An-
nahmestellen und alle Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 123. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 28. Mai 1884.

Politische Uebersicht.

Rückzug auf der ganzen Linie. — Das scheint die Parole für die ägyptische Politik des englischen Kabinet zu sein. Heute vorliegende Nachrichten — deren Richtigkeit vorausgesetzt — könnten zu der Meinung verleiten, als ob England bereits alle seine Aspirationen auf die Führung der ägyptischen Angelegenheiten aufgegeben habe. Wie die „Pall Mall Gazette“ meldet, hätte das englische Kabinet in seiner Sitzung am Sonnabend beschlossen, dem Verlangen Frankreichs, daß Ägypten in zwei Jahren zu säumen sei, nachzugeben und ebenso der Forderung Frankreichs bezüglich einer internationalen Kontrolle zuzustimmen, wiewohl die letzte Entscheidung in den Finanzangelegenheiten Ägyptens zu Gunsten Englands wie ferner nach dem Wienerischen Bureau verlannt, würde der Unterstaatssekretär im ägyptischen Ministerium die Ägypter, der Engländer Clifford Lloyd, sich mit der nächsten Post über Brüssel nach London begeben und nicht nach Kairo zurückkehren, die von denselben eroberten englischen Beamten würden sofort zurückgezogen werden. Ministerpräsident Arthur Balfour soll darauf bestehen, daß kein Europäer im Ministerium des Innern eine amtliche Stellung einnehme. Wenn diese Nachrichten sich bestätigen, so sind sie ein Beweis für die unheilbare Lage der Engländer in Ägypten und bedeuten den vollständigen Krach der Politik des Herrn Gladstone.

In wie engen Grenzen auch die Revision der französischen Verfassung nach dem Vorschlage der Regierung gehalten ist, so sind die beabsichtigten Änderungen doch immerhin wichtig genug, um noch etwas näher darauf zurückzukommen. In erster Linie ist eine neue Redaction des Artikels 8 der Verfassung, welcher das Revolutionsrecht behandelt, in Aussicht genommen. Die Monarchisten behaupten, daß dieser Artikel dem Kongresse gehalte, die radikale Revision der Verfassung, d. h. die Aufhebung der Republik, zu beschließen und begründen darauf das gesetzliche Recht, die eventuelle Erklärung der Republik zu bekämpfen und für Wiederherstellung der Monarchie mit Wort und Schrift, innerlich und äußerlich der Kammer zu agitieren. Die Regierung muß nun zeigen, daß die Fassung des Artikels 8 bestmöglich sein könnte und bis zu einem gewissen Grade die Behauptungen der Monarchisten rechtfertigt; denn soll jetzt abgelehnt, die Unverletzlichkeit der Republik soll durch die Verfassung proklamirt und damit der royalistischen Propaganda ein Hindernis vorgehalten werden. Der zweite Punkt bezieht sich auf die Zusammenfassung des Senates und auf den Modus der Wahlen für denselben. Dieser bestand der Senat aus 75 lebenslänglichen, zuerst von der National-Versammlung und seitdem bei eingetretener Vakanz durch den Senat selbst ernannten Mitgliedern, und aus 25 Senatoren, welche von den Departements mittels eines ziemlich komplizirten indirekten Wahlsystems für drei, beziehentlich sechs und neun Jahre gewählt worden sind. Die lebenslänglichen Senatoren, wie auch die verschiedenen Kategorien der Departements-Senatoren sollen in Zukunft fortfallen: alle 300 Senatoren sollen für neun Jahre ernannt werden. Davon sollen nach wie vor 75 das gesetzliche Recht des hohen Wahls haben, aber nicht mehr allein der Senat, sondern der Senat und Kammer, zur National- Versammlung vereint, sollen diese Wahlen vornehmen. Die Wahl der Senatoren in den Departements soll nach wie vor durch die Senatswähler, bestehend aus den Deputirten, den Generalräthen und den Arrondissementsräthen der Departements, sowie aus Deputirten

der Gemeinderäte geschehen, nur bezüglich der letzteren wird eine Reform beantragt. Bis jetzt ernannte jeder Gemeinderath nur einen Deputirten für die Senatswahl, wochte die Gemeinde nur 100,000 oder 500 Einwohner zählte. Es wird nun vorgeschlagen, eine proportionale Vertretung der Gemeinderäte bei den Senatswahlen einzurichten. Der dritte Punkt in dem Revisionsprojekte betrifft die Befreiung einer Klasse in den konstitutionellen Gesezen, die schon verschiedene Male zu Konflikten zwischen den beiden Kammern geführt hat. Die Verfassung bestimmt nämlich, daß die Finanzegeze, d. h. die Verfassung des Budgets wie alle Kreditforderungen zuerst der Deputirtenkammer vorgelegt und von derselben votirt werden müssen, bestimmt aber nichts darüber, ob der Kammer oder dem Senate im Falle von Konflikten über Finanzfragen das letzte Wort gebührt. Das soll nun festgestellt werden und zwar zu Gunsten der Kammer. Die Art und Weise, eine bezügliche neue Bestimmung in die Verfassung zu bringen, will die Regierung den Beschluß des Kongresses überlassen. Zum Schluß befristet die Regierung die Erziehung eines Artikels der Verfassung, der, wie Herr Jules Ferry sich ausdrückt, „in derselben nicht zu figuriren hat“; es ist der Artikel 16, wodurch angeordnet wird, daß am Sonntag vor dem Zusammentritt der Kammern öffentliche Gebete zu Gott in den Kirchen und Tempeln gehalten werden, um seinen Beistand für die Arbeiten der Kammern zu erbeten.

Der jerbischen Stupschina sind von der Regierung Entwürfe eines Preßgesetzes, eines Gemeindegesezes, eines Gendarmengesetzes und eines Gesetzes betreffend die Reorganisation der Militär-Akademie in Belgrad, sowie die in Paris abgeschlossenen Konventionen zum Schutze des industriellen Eigentums und der unterworfenen Handel vorgelegt worden. Sämmtliche Vorlagen wurden an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Auf den Antrag des Wahlsprüfungsausschusses wurden 5 Wahlen für ungültig erklärt.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

- * **Agadir, 26. Mai.** Der französische Lanbag ist durch königlichen Erlass für den 5. u. 6. Mai zur Wiedereröffnung seiner Thätigkeit hierher unterzogen.
- * **Petersburg, 26. Mai.** Der zum Generalgouverneur von Turkestan ernannte General von Rosenfeld ist gestern dortin abgereist.
- * **Petersburg, 26. Mai.** Die Reichseinnahmen betragen bis zum 1. März 1884 112,381,694 Rubel gegen 101,662,748 Rubel in dem nämlichen Zeitraum des vorigen Jahres, die Reichsausgaben 112,264,503 Rubel gegen 109,962,196 Rubel in demselben Zeitraum des Jahres 1883.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 26. Mai.** Der Kaiser empfing gestern mittag noch den Regierungsgesandten in Kassel v. Braunich, sowie später den Hauptmann im Generalstab des 15. Armeekorps in Straßburg v. Einem, welcher die Orden seines verstorbenen Schwagerbruders, des General v. Polshauer überbrachte. Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und nachm. um 6 Uhr nahm er bei der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin im Schlosse des Dieners ein Abendessen bei der Kaiserin mit der Großherzogin der Vorstellung im Schauspielhaus bei. Heute nahm der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Werner von Preußen und beendigt die verschiedenen Redungen mehrerer höheren Offiziere entgegen und arbeitete mit dem Ober-Ober-Regierungsrath Anders. — Der Kronprinz wird bereits heute

abend Rumpfenheim wieder verlassen und morgen in Neuen Palais wieder einziehen. — Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist heute früh zu mehrwöchiger Kur in die nach Baden-Baden weitergereist. — Dem Vernehmen nach wird die Großherzogin von Baden Mitte dieser Woche vorübergehend am Donnerstag aus Karlsruhe zum Besuch bei dem Kaiser in Berlin einziehen. Prinz Viktor, der jüngste Sohn des Kaiserthrons, wird am 22. und 24. Juni in Sommerburg Kapell und Ritterstall abhalten.

Zur Nichterhaltung der verschiedenen Nachrichten der Zeitungen über die Angra-Bequena-Angelegenheit ist die „Nord. Allg. Ztg.“ in den Stand gesetzt, den Wortlaut des am 24. April d. J. an den kaiserlichen Konsul in Kapstadt gerichteten Telegrammes des Herrn Reichsplantzlers mitzutheilen. Dasselbe ist in englischer Sprache verfaßt und lautet in der deutschen Uebersetzung:

„Nach Mittheilungen des Herrn Lüderitz zweifeln die Kolonialbehörden, ob seine Erwerbungen nördlich vom Orange-Fluß auf deutschen Besitz Anspruch haben. Sie wollen amtlich erklären, daß er und seine Niederlassungen unter dem Schutze des Reiches stehen.“
„Der Herr Reichsplantzler ist gezwungen, die Kolonialbehörden die Erlaubnis zu geben, die eventuelle Möglichkeit, daß das Reich Anspruch auf die Ueberreste über die Ueberreste der Ueberreste übernehmen hat, und daß die formelle Uebernahme durch die Erfüllung des deutschen Varners über der ersten deutschen Kolonie nur noch eine Frage der Zeit sein kann.“

Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Vererbung von Geldmitteln aus Reichsfonds zur Einrichtung und Unterhaltung von Post-Dampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der Reichstagler wird ermächtigt, die Einrichtung und Unterhaltung von regelmäßigen Postdampfschiffverbindungen zwischen Deutschland, einereits und Ostindien, Australien andererseits auf eine Dauer bis zu fünfzehn Jahren an geeignete Privatunternehmer zu übertragen und in den hierüber abzuschließenden Verträgen Bestehen bis zum höchstzulässigen jährlich vier Millionen Mark (4,000,000 M.) aus Reichsmitteln zu bewilligen.

§ 2. Die nach § 1 postulirten Beträge sind in den Reichsbanknoten-Etat einzuführen.
Den Mitgliedern entnehmen wir, daß in Aussicht genommen ist, zur Behebung des Verkehrs zwischen Deutschland und überseeischen Ländern folgende Postdampfschiffverbindungen einzurichten: 1. Für den Verkehr mit Ostasien: a) eine Hauptlinie von der Elbe oder Weser nach Hongkong über Rotterdam bezw. Antwerpen, Neapel, Port-Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore; b) eine Zweiglinie zwischen Hongkong und Yokohama über Shanghai, Nagasaki und einen noch zu bestimmenden Hafen in Korea. 2. Für den Verkehr mit Australien: a) eine Hauptlinie von der Elbe oder Weser nach Sydney über Neapel, Port-Said, Suez, Aden, King George's Sound, Adelaide und Melbourne; b) eine Zweiglinie von Sydney über Auckland, Tonga, Samoa-Inseln und Brisbane zurück nach Sydney, für die Einrichtung und Ausföhrung der Fahrten würden folgende Gesichtspunkte ins Auge gefaßt werden:

1. Die Fahrten finden auf der postamtlichen und der außerpostamtlichen Linie in Zeitabständen von vier Wochen statt. 2. Die einzustellenden Postdampfschiffe sollen in Beziehung auf Einrichtung und Fahrgeschwindigkeit den auf denselben Linien laufenden Postdampfern anderer Nationen nicht ungleich und den englischen und französischen nicht nachtheiliger und in Bezug auf Vorrichtungen verfallen sein, welche es ermöglichen, sie im

[43] Der Sternkeinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber.

(Fortsetzung.)
„Sein Se mir ängstlich, ich an Ihrer Stell' wird mit de Götter ad noch fertig werden.“ fuhr der Einführer fort. „Schönen Se ein Mann, was gar kein Lebensgefährte trägt, wie anstatt 'n Hosenlatz a Weidenblatt und sejen Se ihn a a Weinfäß, haben Se'n Vachus, geben Se ihm in die Hand 'nen Tremmel, werd' es sein der Heeralese, lassen Se ihm tragen (Hilgen an de Fäß) u' a Stangen, woran sich stat' er Dreigeln eingeln a paar Schlingen, is der Wertur fertig. De Hauptlatz in der Mythologie ist de Dattirlichkeit. De Jaro' leimen Se ad daran erporen, machen Se de Fäßiger nor recht schmutzig, das is a Kunstwerk, was Platina heißt. Ich bejorg Se, wenn Se wollen a ganzes Mythologien-Buch, worin se alle festen Apselsteine de Götter an de Göttern.“
„Das is'n Dö' Weiden von Dö, was nit anband'n?“
„Einfelweis tragen welche soi alle Lebensgefährte; aber wenn Se mer folgen, Herr Kleebinder, so machen Se nor Bemissen, se sein immer verlässlich. Uebriqens was red' ich Ihnen vor, als ob das wir' für Se was ganz neues? Sieht doch de Venus a' a Döer gleich der heiligen Eva, af sot eine werd'n Se doch schon ämel effektirt haben a Befestigung.“
„A irr's Eng' groß“, sagte der Herrgottmacher überlegen, „jerst, mer's Eng, is b' Eva so wenig feilig wie der Adam und nachher trag'n Dö, 'vor' s' her Herr aus'm Paradies jagt, ein Schurz von Laubwed' und dann, in der Wildnis, ein 'n Döerjess.“
„Nu, was a großer Irrthum? Lassen Se de Heiligkeit kamm'n Laub um 'n Fäß weg, so haben Se, was Se brauchen.“
Müdel schüttelte ärgerlich den Kopf. „Dö versteht's Des mit. Ne noch is Adam und Eva verlangt word'n, begreiflich, wer stellt denn auch so was in d' Stub'n, 'n Rindern unter b' Augen?“

„Es gehört ad nit für de Kinder. Schützen Se, wie ich gesagt hab', a Eva un heissen Se se Venus, was liegt daran? Sie werden mer danken, um um a Vorbild brauchen Se ach nit zu sein verlegen.“ Er deutete nach der Kade, wo Helene am Herde beschäftigt war. „Was haben Se für a Prachtwais!“
„Fru Teuff!“
„Wie heißt's? Fru Teuff!“ wenn andere fragen: „Gott, wie schön, um lassen Se verdienen ad a Geld? Nu, thun Sie's, oder thun Sie's nit? Ich hab's gemeint gut mit Ihnen. Weil mer aber gerad' red' von Geld verdienen; Herr Kleebinder, ich hab' Se verdienen lassen, lassen Se mer ach verdienen.“
„Fah's was 'verpönnen?“
„Trag' ich a Bündel?“ fragte das Mämmeln beileigig. „Ich bin a Agent für a Lebensversicherung-Gesellschaft, um ad solcher möcht' ich gern machen mit Se a Geschäft; lassen Se sich verlegen.“
Müdel schüttelte abweisend die Rechte. „Lebensversicherung? Dö's kunden mer, ich hab' mer sagen lassen, 's' selb' war' eigentlich a Sterbensversicherung; eines, was lang lebt, find' t' es Zahlung sein End' und 'n Bortel fät' mir der, was sich gleich nach'n ersten Einzahlungen hinteg' und vertritt.“
„Neh, recht hab'n Sie, Herr Kleebinder, es is eigentlich a Versicherung für'n Todesfall, aber Se glauben gar nit, was ankommt af soi a Titel! Mer lemm's doch nit heißen Todesversicherung? Was a Menge Leut' möcht' sich scheuen beitreten?“
„Heiß't wie d'r Woll, ich bin nit für'n lange Zahlen, noch für'n gache Sterben.“
„Gott, de Eng' lemm' mer sich 'erzen reden bei de Dauersleut', wie se affalliren über das Leben von de Afleranz! Wenn ich ageiz de Vortheile von aner Versicherung for'n Todesfall, 'n Hagedelsgeld, Brand- u' Wasserfahden, Einzahlungsgeld an Restenfälle, stehen se nit da a schütteln mit de Köp' u' sechen um winnigen Uegeth ad pur'n Geiz, daß möcht' kommen schon in de erste Zeit 's' Sterben an der Hagedel u' Feuer u' Wasser u' Gerichtsfaßes- u' Körperfahden!“ Gott, der Gerichte, war a Geschäft das, wobei lemm' floriren a Gesellschaft! Negt es doch for jeden vernünftigen Menschen af der bloßen Hand, daß mer lemm' nor

* Des, Eng — Jbr, Euf.

Sandwich Steeple-Chase. (1900 Mt.) Serrenten. Es ...
2. Kaiserliche 26. Mai. Unter Vorbehalt des Herrn ...
A. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...

Losgeschraubt und auseinandergerissen vorgegeben worden sein ...
[Fortschritt]. Die General-Verammlung des prager ...

Berliner Börse vom 26. Mai.

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

A. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...
B. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...

F. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...
G. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

A. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...
B. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...

F. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...
G. Weimar, 26. Mai. In den heutigen Vormittagsstunden ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

Bermittelt.

Argentinische Ausstellung. Am Sonntag mittag fand ...
Die feierliche Eröffnung der Internationalen ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. ...
Berliner Börse, 26. Mai. Die heutige Börse zeigt ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

Verkaufte.

Verkaufte. Am Sonntag mittag fand ...
Die feierliche Eröffnung der Internationalen ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. ...
Berliner Börse, 26. Mai. Die heutige Börse zeigt ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

Verkaufte.

Verkaufte. Am Sonntag mittag fand ...
Die feierliche Eröffnung der Internationalen ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. ...
Berliner Börse, 26. Mai. Die heutige Börse zeigt ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

Verkaufte.

Verkaufte. Am Sonntag mittag fand ...
Die feierliche Eröffnung der Internationalen ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. ...
Berliner Börse, 26. Mai. Die heutige Börse zeigt ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

Verkaufte.

Verkaufte. Am Sonntag mittag fand ...
Die feierliche Eröffnung der Internationalen ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. ...
Berliner Börse, 26. Mai. Die heutige Börse zeigt ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

Verkaufte.

Verkaufte. Am Sonntag mittag fand ...
Die feierliche Eröffnung der Internationalen ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. ...
Berliner Börse, 26. Mai. Die heutige Börse zeigt ...

Berliner Börse vom 26. Mai. (continued)

100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95
100 Reichsmark	101.95

Für jede Figur,
schlank,
normal, kurz,
extra kurz,
in
jeder Genre
exact passend
vorhandig.

Grösstes Special-Geschäft am Platze für Damen- und Mädchen-Mäntel. Nachmann & Koslowski,

Charmante Kleider
auch unter billiger
Gebre, reichen hier
durch gediegene
Stoffe, geschmack-
volles Arrangement,
beste Arbeit und
tadellosen Sitz aus.

48. Gr. Ulrichstraße 48. Halle a.S. Neben dem alten Dessauer.

Neuheiten in Damen- und Mädchen-Mänteln.

Regenmäntel, neueste Arrangements, 6 bis 50 Mark.
Regenhavelocks in sämtlichen neuen Facons 9 bis 60 Mt.
Promenaden - Paletots und Mäntel 18 bis 100 Mark.

Sommer Paletots in geschmack. Ausführung 6—100 Mt.
Umhänge in besonders schönen und bequemen
Facons 5—150 Mt.

Billigste, unbedingt feste Preise.

Für Hochsommer: **Chonille-Umhänge**
in überraschender Auswahl.

Reelle coulante Bedienung.

Brüderstraße
1-2
part. und I. Et.

Wilhelm Fürstenberg

Brüderstraße
1-2
Nahe am Markt.

bleibt bemüht nur das Beste und Gediegenste für verhältnismäßig billige Preise zu bieten.

Regen-Mäntel,

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel,

nur bewährte, gute Stoffe in geschmackvollsten Facons und von tadellosem Sitz.
Ganz anschliessende Paletots
in 8 Größen, von 10, 12, 15, 18, 20, 21 bis 36 Mark.
Fesche, patente Facons für junge Damen.
Havelocks, vorn Kragen mit Ärmeln,
neue solide und noble Facons,
von Mark 10,50, 12, 15, 18, 21, 23, 25 bis 36 Mark.
Chales-, Rad- und Brunnen-Mäntel
in vielfältigster Auswahl.
Elegante Regen-Dolmans,
vorn Kragen sitzend, von 15 bis 40 Mark.
Visites in Dolman- und Paletot-Facon
aus schwarzem Ottoman mit Spitzen besetzt.

Um allen Wünschen begegnen zu können,
unterhalte in
Regen-Mänteln
jetzt ein Lager von
700 bis 800 Stück.
Ganze anschliessende Paletots
mit Sammetbesätzen und Spitzen-Garnirung,
von 6,50, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 20 bis 60 Mark.
Seiden Ottoman und Gaze à Velour
Paletots

eigenes Fabrikat, nach neuesten Modellen.
Umhänge mit Dolman-Ärmeln
in neuen, recht bequemen Schnitt,
von 6, 7,50, 8, 9, 10, 12, 15 bis 30 Mark.
Umhänge, vorn Pellerin-Facon,
das Decoupe im Kragen, so daß die Ärmel frei sind,
mit eleganten Passementieres und Spitzen garnirt,
von 15, 16, 20, 25 bis 100 Mark.
Gaze à Velour-, Spitzen-, Gaze Frisè-Umhänge
von 55 bis 200 Mark.
Aparte, fesche Paletot-Facons
für junge Damen.
Grosse Auswahl in Kinder-Mänteln
für das Alter von 2 bis 16 Jahren.



Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt. Extrazug von Halle nach Berlin am 1. Juni 1884.

in der Nacht vom Pfingstmontag zum Pfingstsonntag.
Abfahrt von Halle 12 Uhr 30 Minuten Nachts,
Ankunft in Berlin 4 35 Morgens.
Der Auszuge gelangen 6 Tage gültige Retourbillets II. und III. Klasse
Halle-Berlin zum Preise von 7,50 A pro Bilet II. Klasse und 5 A pro Bilet
III. Klasse. Derselben berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen
Personenzügen, sind vor der Rückfahrt abzusenden und sind freigegeben auf
Grund derselben nicht beförderbar. Fahrkartenbuchung ist nicht gestattet.
Berlin, den 26. Mai 1884.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Pfingst-Extrazug nach Hamburg zu ermäßigten Preisen.

Abfahrt am Sonnabend den 31. Mai aus:
Weizsig (Magdeb. Bahnhof) 11,15 Am. II. 23,10, III. 15,50 A
Halle 11,00 Mittag. II. 21,10, III. 14,20 A
Weißen (Weiß. Bahnhof) 12,45 Am. II. 19,00, III. 12,80 A
Magdeburg 1,15 Am. II. 15,00, III. 10,70 A
Halle (ab Weißen Extrazug) 11,20 Am. II. 20,50, III. 13,90 A
Hamburg (ab Weißen Extrazug) 11,00 Am. II. 20,30, III. 13,70 A
Lüneburg (ab Magdeburg Extrazug) 10,00 Am. II. 20,60, III. 13,80 A
Halberstadt (ab Weißen Extrazug) 10,45 Am. II. 19,40, III. 13,00 A
Berlin (Wehrer Hauptbahnhof) 1,10 Am. II. 21,00, III. 15,00 A
Spanbau (Wehrer Bahnhof) 1,24 Am. II. 20,20, III. 14,40 A
Hildesheim 2,40 Am. II. 18,00, III. 12,00 A
Stendal 3,45 Am. II. 13,30, III. 10,10 A
Ankunft in Hamburg (über Neuen) 7,45 Abends. Rückfahrt von Ham-
burg (Wehrer Bahnhof) mit allen die betreffende Wagenklasse führenden fahr-
planmäßigen Zügen bis incl. 20. Juni cr., an welchem Tage die Rückreise be-
ginnt werden muß. Die Billets ab Berlin (Wehrer Bahnhof) berechtigen zur
Rückfahrt auch nach den Berliner Stadtbahnhöfen Friedrichstraße, Alexan-
dersplatz und Schillerplatz Bahnhof.
Für Kinder unter 10 Jahren werden die üblichen Vergünstigungen ge-
währt. Fahrkartenbuchung und Freigegeben ausgeschlossen.
Magdeburg, den 26. Mai 1884.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Strohüte

für Damen, Mädchen und Knaben,
modernste Formen, größte Auswahl, billige Preise, garnirt und ungarnt
von 50 A an.

Herrenhüte

in Filz, Stroh, Stoff und Ganzhüte
in allen Farben und kleinsten Formen von 3 A an das Stück empfiehlt
Wilhelm Pospichal, Leipzigerstr. 14.
Poröse Manerkeine, sofort lieferbar, bei August Mann.

Pfingst-Verkehr.

Auf den zum Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt gehörigen Bahnhöfen
sind die am Sonnabend vor Pfingsten und am Pfingst-Sonntag gefahren
Viertheils-Billets (excl. Sonntags-Billets), soweit derselben nicht an sich schon
eine längere Gültigkeits-Dauer beigemittelt ist, bis incl. Dienstag den 3. Juni cr.
zur Rückfahrt gültig, dazwischen die Rückfahrt freizeigend mit einem von der
betreffenden Station am Dienstag bis um Mitternacht nach der Bilet-Aus-
gabestation abgehenden oder unmittelbaren Anschluss gewährenden Zuge an-
getreten werden muß.
Die Sonntags-Billets, welche am ersten und zweiten Feiertage aus-
gegeben werden, sind zur Rückfahrt, wie gewöhnlich, nur am Tage der
Abreise gültig.
Auf den Hauptlinien zwischen Halle, Weizsig und Eisenach werden,
wie in früheren Jahren, an den Tagen vom 31. Mai bis 4. Juni vor den
am stärksten benutzten Personenzügen in beiden Richtungen **Vorzüge**
abgegeben, welche etwa 1/4 Stunde vor den fahrplanmäßigen Zügen courstren.
Das Publikum wird ersucht, diese Vorzüge namentlich bei günstiger Witterung
möglichst zu benutzen und sich rechtzeitig dazu auf den Stationen einzufinden.
Nach von Genu wird vor dem letzten Abendzuge nach Zeitz ein solcher
Vorzug abgegeben und bis Zeitz abgeführt werden.
Erfurt, den 24. Mai 1884. Königliche Eisenbahn-Direction.

Zu der heutigen Ziehung

in Neudrandenburg haben noch einige Loose à 3 Mark abzugeben
**Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon,
J. Barck & Co., Georg Kettler (R. Penne Nachf.).**

Knabendrelle

empfeht
in reicher Auswahl
H. C. Weddy-Poenicke.



Frdr. Wolff,

Uhrmacher,
Halle a. S.,
gr. Steinstr. 3, neben Stolze's Blumenbazar,
empfeht sein Lager von
**Regulatoren und Wanduhren, Wecker-
und Taschen-Uhren.**
Lager von Damen- u. Herren-Uhrketten.



Reparaturen
an allen Arten Uhren und Musikwerken werden
prompt unter Garantie ausgeführt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig

Löbejün, „Restaurant zur Börse.“

Zum 1. Pfingstfeiertag Vormittags
von 11 1/2 Uhr an
Frühstücken-Concert.
Entrée frei.
Abends von 8 Uhr an **Großes
Concert**, gegeben von der gelammten
Kapelle des Musikdirectors Herrn W.
Wähler.
Den 2. Feiertag von 3 Uhr ab
Ballmusik.

Corbetha bei Delig a.B.

Zum 2. und 3. Pfingstfeiertag von
Nachm. 3 Uhr ab **Tanzmusik**
bei gut besetztem Orchester, wozu er-
gebenst einladet
A. Schmidt, Gastwirth.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines kräftigen
Knaben wurden hoch erfreut
Marsburg, den 25. Mai 1884.
Diakonon Anton Werber und Frau
Margarethe geb. Jordan.
Gestern Nachmittags 4 1/2 Uhr starb
nach längerem Leiden unser hochachtungsvoller
Pater, Schwiegervater und Großvater, der
Schweizermeister **Johannes Bruner**,
im halb vollendeten 83. Lebensjahre.
Am stillen Weidbitt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 25. Mai starb nach längerem
schweren Leiden der Putzger
Carl Wähler.
Die während eines mehr als dreißig-
jährigen Dienstzeit meiner Familie ge-
leisteten treuen Dienste sichern dem
Verstorbenen bei mir ein bleibendes
und dankbares Andenken.
Rittgeut Krotzig, den 26. Mai 1884.
Dr. J. Neubauer.

Heute Morgen 1 Uhr wurde unsere
gute Mutter **Dorothea Friederike
Brose geb. Rühl** durch einen sanften
Tod von ihrem Leiden befreit. Freunden
und Bekannten diese Trauerbotschaft.
Börberis bei Jörbig, den 26. Mai 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Inzeratenthell verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.